



FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hemer

An den
Bürgermeister der Stadt Hemer
Herrn Michael Esken o. V. i. A.

Hemer, 01. Februar 2009

Sehr geehrter Herr Esken!

Gem. § 13 II der GO des Rates stellt die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hemer folgenden **Antrag**:

Die Stadt Hemer beteiligt sich an dem Projekt „ Ehrenamtskarte“ des Landes NRW.

Begründung:

Eine Gemeinde lebt vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Vereine im kulturellen, sozialen, naturschützenden und sportlichen Bereich sind eine Bereicherung für unsere Gesellschaft und Ausdruck einer selbstbewussten Bürgerschaft. Dieses Engagement ist aber nicht nur in Vereinen zu finden, vieles geschieht auch in privater Initiative und im Verborgenen.

Der zuständige Minister Armin Laschet (Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) formuliert dies so: „Ehrenamtliches Engagement bedeutet Teilhabe und aktives Mitgestalten des Lebens vor Ort und leistet so einen wichtigen Beitrag für Lebensqualität, Integrationskraft und Zukunftsfähigkeit des Gemeinwesens“.

Das Ehrenamt fördern und unterstützen wir Liberalen in Hemer deshalb gerne. Insbesondere Vereine prägen das Gesicht der Stadt Hemer und ihrer Stadtteile, wie man jedes Jahr z. B. auf den Hemeraner Herbsttagen sehen kann. Es gilt, die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt zu stärken und das Ehrenamt seitens der Kommune entsprechend zu würdigen. Ohne Ehrenamt wäre Hemer nicht in der Lage, die vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales zu bewältigen.

Mit der Ehrenamtskarte, die es seit Anfang 2008 gibt, möchten die Landesregierung und die teilnehmenden Kommunen ihre Wertschätzung gegenüber den Menschen ausdrücken, die sich in überdurchschnittlichem zeitlichem Umfang ehrenamtlich für

das Gemeinwohl engagieren. Dabei kann es nicht darum gehen, das Ehrenamt finanziell attraktiv zu machen, vielmehr muss dem dort Tätigen die Anerkennung der Gesellschaft gezeigt werden.

Voraussetzung für die Ehrenamtskarte ist, dass das ehrenamtliche Engagement mindestens fünf Stunden in der Woche beträgt (oder über 250 Stunden im Jahr) und nicht mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt wird. Personen, die diese Kriterien erfüllen, können sich bewerben oder werden vorgeschlagen. Die Kommunen geben dann die Ehrenamtskarten aus.

Die Ehrenamtskarte berechtigt die Träger zu Rabatten in allen teilnehmenden Städten. Diese kann es z. B. bei öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen geben, aber auch Private können sich hier beteiligen. Die Landesregierung unterstützt das Projekt mit eigenen Vergünstigungen sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit und der fachlichen Begleitung. Gerade im Rheinland sind schon viele Kommunen dabei, die Ehrenamtskarte einzuführen. Ziel der Landesregierung ist es, dass diese Ehrenamtskarte irgendwann flächendeckend in NRW zu finden ist. Hemer sollte sich hier einbringen, bestimmt sind auch interessante Angebote im Zusammenhang mit der Landesgartenschau denkbar.

Dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass 2008 beschlossen wurde, das Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr in Hemer finanziell zu fördern. Da ist es ganz wichtig zu zeigen, dass der Stadt jede Form von ehrenamtlichem Engagement wichtig und anerkennenswert ist.

Weitere Informationen finden sich unter: www.Ehrensache.NRW.de.

Mit besten Wünschen

gez. *Großmann*

Arne Hermann Stopsack
(Fraktionsvorsitzender)

Hans-Jürgen Großmann
(Ratsmitglied)